# Klartext

## aus Berlin und Augsburg

2016/2

Abgeordnetenbrief
Ulrike Bahr

*Foto: © Angelika Lonnemann, 2016*

ZUR SACHE

## *Liebe Leserinnen und Leser,*

Gute Arbeit ist die Basis für ein gutes Leben jeder und jedes Einzelnen, aber auch für ein gutes Zusammenleben in der Gesellschaft insgesamt. Nur mit einer sicheren und ordentlich bezahlten Arbeit hat man den Kopf frei für alles, was unsere Gesellschaft zusammenhält: Familie, Nachbarschaft, Vereine, künstlerische Betätigung und nicht zuletzt auch Politik.

In den letzten Wochen hatte ich mehrfach Gelegenheit, mich für den Erhalt von Arbeitsplätzen und gute Arbeitsbedingungen stark zu machen. So ging es beim Stahlaktionstag der Lech-Stahlwerke am 11. April in Meitingen um faire Wettbewerbsbedingungen für unsere heimische Stahlindustrie, die von Billigimporten aus China bedroht wird. Auf der europäischen Ebene wollen wir einen Ausgleich für die hohen Umweltstandards durchsetzen, auf die unsere Unternehmen verpflichtet sind, die andere Staaten aber nicht einhalten.

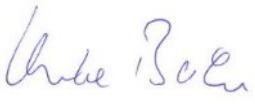
In Augsburg und Stadtbergen haben wir auch zur geplanten gesetzlichen Neuregelung von Leiharbeit und Werkverträgen diskutiert. Nach zähem Ringen mit der Union haben wir endlich klare Regeln durchgesetzt: Nach neun Monaten haben Leiharbeiter*innen jetzt einen gesetzlichen Anspruch auf die gleiche Bezahlung wie die Stammbelegschaft. Nur dort, wo es tarifliche Vereinbarungen mit einer stufenweisen Anhebung des Lohns gibt, sind noch Ausnahmen möglich. Außerdem haben Leiharbeitnehmer*innen jetzt eine Anspruch auf Übernahme, wenn sie länger als 18 Monate im gleichen Betrieb eingesetzt werden. Immerhin etwa ein Viertel der Zeitarbeit-Beschäftigten arbeitet momentan länger als neun Monate im gleichen Betrieb, profitiert also direkt von den Regelungen.

Heiß umstritten sind auch die neuen Regeln für Werkverträge. Viele Probleme der Leiharbeit haben sich nämlich auf den Bereich missbräuchlich genutzter Werkverträge verlagert. Mit Hilfe einer „Vorratsverleiherlaubnis“ hatten schwarze Schafe unter den Arbeitgebern in der Vergangenheit vermeintliche Werkverträge einfach als Leiharbeit „umdeklariert“. Das wird in Zukunft nicht mehr möglich sein. Mit genaueren Definitionen im Gesetz schaffen wir mehr Klarheit, abhängige und selbständige Tätigkeit voneinander zu unterscheiden.

Selbständige Expertinnen und Experten sollen auch weiter in Unternehmen tätig werden können. Erweiterte Informationsrechte für die Betriebsräte bringen aber mehr Transparenz, bessere Kontrolle und mehr Beteiligung in die Betriebe, um einen Missbrauch von Werkverträgen als verdeckte Arbeitnehmerüberlassung zu vermeiden.

Im Projekt #NeueZeiten der SPD-Bundestagsfraktion arbeiten wir an Konzepten für gesetzliche Regelungen, die den Beschäftigten auch in der neuen digitalen Arbeitswelt gute Bedingungen sichern: flexiblere Arbeitszeiten, Wahlarbeitszeitmodelle für unterschiedliche Lebenssituationen, falls gewünscht Arbeiten von zu Hause aus und klare Regeln für arbeitsfreie Zeiten und ein Recht auf Nicht-Erreichbarkeit.

Herzlich, Ihre



## ZEITWERTKONTEN

Bei einer Podiumsdiskussion im Mai diskutierte ich mit Kolleg*innen aus allen Fraktionen auf Einladung der AG Zeitwertkonten über die Möglichkeiten dieses personalpolitischen Instruments.

Mit Zeitwertkonten können Arbeitnehmer*innen Mehrstunden, aber auch Gehaltsbestandteile wie Weihnachts– oder Urlaubsgeld ansparen. Damit ermöglichen sie sich später einen flexiblen Übergang in den Ruhestand oder können vorübergehend die Arbeitszeit wegen der Pflege von Angehörigen oder erhöhter Zeitbedarfe für die Familie finanziell abgefedert reduzieren.

Das ist im Prinzip eine gute Sache.

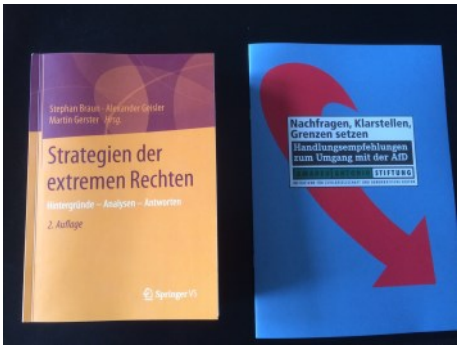
*Podiumsdiskussion der AG Zeitwertkonten*

Etliche Fragen sind aber noch offen: Wie kann man Guthaben weiter flexibel nutzen, wenn ein neuer Arbeitgeber keine Zeitwertkonten anbietet? Bislang ist dann nur eine Übertragung auf die Rentenversicherung möglich. Auch Geringverdiener, die nicht auf Gehaltsbestandteile oder die Auszahlung von Überstunden verzichten können, profitieren bislang nicht. Erst bei einem Verdienst deutlich oberhalb des aktuellen Mindestlohns kann man ansparen. Alle Fraktionen waren sich aber einig, dass Zeitwertkonten ein Baustein in einer lebensphasenorientierten Arbeitszeitgestaltung sein können.

## UMGANG MIT DER AfD

Der große Erfolg der AfD bei den letzten Landtagswahlen und in den Umfragen beunruhigt mich sehr. In verschiedenen Gremien der SPD-Bundestagsfraktion haben wir uns in den beiden letzten Sitzungswochen einerseits mit der AfD, andererseits mit den Erben der seit dem Verbotsverfahren ziemlich abgetauchten NPD auseinandergesetzt.

AUS Berlin




Dr. Alexander Hensel von der Uni Göttingen empfiehlt, die AfD nicht auszugrenzen, sondern sich ihren „Inhalten“ zu stellen und dagegen zu argumentieren. Susann Rüthrich, Sprecherin unserer AG Strategien gegen Rechts, hat dagegen Zweifel, ob sachliche politische Argumente in einer auf den schnellen Effekt schielenden Medienlandschaft überhaupt noch gehört werden.

## Berlin Termine X

**06.06.2016 I 13:00 Uhr**
*Anhörung des Familienausschusses zum Prostituiertenschutzgesetz*

**08.06.2016 I 13:00 Uhr**
*Woche der Umwelt mit Ausstellern aus Augsburg beim Schloss Bellevue*

**20.06.2016 I 13:00 Uhr**
*Dialogforum „Zeit für Engagement“*

**22.06.2016 I 17:00 Uhr**
*Erste Ergebnisse des Engagementberichts der Bundesregierung im Unterausschuss*

Ich denke, wir müssen es einfach versuchen. Mit Vernunft und Leidenschaft zugleich sollten wir menschenfeindliche Positionen benennen, angebliche Fakten hinterfragen und nicht vergessen, unsere eigenen Themen zu setzen. Bei einem fraktionsoffenen Abend konnten wir Abgeordneten und unsere Teams ganz praktisch Strategien und Diskussionstechniken trainieren.

## BESUCH AUS AUGSBURG

In der Pfingstwoche habe ich eine interessierte und aufgeschlossene Besuchergruppe aus Augsburg zum Gespräch im Reichstagsgebäude getroffen, die sich auf meine Einladung hin in Berlin

*Der Ethikkurs der Bert-Brecht-Realschule*

über die Arbeit des Bundestags und der Bundesregierung informiert hat.

Besonders gefreut hat mich zudem der Besuch einer Schülergruppe der Bert-Brecht-Realschule. Ihren Mitschüler Jaschar habe ich bei der Beantragung der deutschen Staatsbürgerschaft unterstützt. Jaschars Eltern kommen aus Aserbaidschan. Er selbst ist in Deutschland geboren und bekommt von der aserbaidschanischen Botschaft ohne Meldeadresse dort keinen Pass. Nach persönlicher Rücksprache mit dem Bürgeramt Augsburg kann er jetzt aber hoffentlich auch ohne diesen Pass eingebürgert werden.

## DIEDORF-UMFAHRUNG KOMMT

Die Anwohner können aufatmen: im Moment fahren täglich noch über 20.000 Fahrzeuge durch die kleine Marktgemeinde Diedorf, damit ist bald Schluss. Die geplante Umgehungsstraße um Diedorf hat es als vordringlicher Bedarf in den Bundesverkehrswegeplan geschafft. Der Bau kann in naher Zukunft begonnen werden.

Diese gute Nachricht habe ich mit meiner Bundestagskollegin Rita Hagl-Kehl in Diedorf mit dem Landtagsabgeordneten Harald Güller, Bürgermeister Peter Högg und Mitgliedern des Arbeitskreises B300 gefeiert.

SPD-Stadträtin und Vorsitzende der Augsburger Jusos, Anna Rasehorn.

Auf meiner Veranstaltung „Strategien gegen Rechts“ mit dem Publizisten Ralf Melzer sprachen wir auch in Augsburg darüber, wie man Rechtspopulismus entlarven kann, ob man AfD-Wähler mit Vernunft und Fakten überzeugen kann und über Zivilcourage. Melzer forscht seit vielen Jahren bei der Friedrich-Ebert-Stiftung zum Thema Rechtsradikalismus.

AUS Augsburg

## FRÜHJAHRSEMPFANG DER HWK

„Ach Frau Bahr, wir sorgen uns wegen der geplanten Erbschaftssteuer!“ wurde ich beim Frühlingsempfang der Handwerkskammer von mittelständischen Unternehmern angesprochen. Ich habe erklärt, dass nicht geplant ist, Familienunternehmen zu schröpfen. Gerade für Handwerksbetriebe wird es großzügige Freibeträge geben. Aber wir wollen mehr Gerechtigkeit bei der Verteilung von Vermögen.

Daneben gab es noch viele andere gute Gespräche mit jungen Konditorei-Azubis, Handwerkern und Vertretern diverser Verbände.

## PROTESTE IN KÖNIGSBRUNN

Ganz anders ist die Situation in Königsbrunn. Hier wünschen sich Stadtrat, Bürgerinitiative und viele Bürger*innen keine Umgehungsstraße. Meine Diskussionsveranstaltung in Königsbrunn zur im Bundesverkehrswegeplan vorgesehenen Osttangente war mit rund 150 Gästen sehr gut besucht. Mit meinen Bundestagskolleginnen Rita Hagl-Kehl und Gabriele Fograscher bekam ich 11.000 Protest-Unterschriften überreicht, die wir an den Bundesverkehrsminister weitergegeben haben.

## GEGEN RECHTSPOPULISMUS

„Wer in der Demokratie schläft, wacht in der Diktatur auf“, warnte die

## SPRACHE IST EIN SCHLÜSSEL

„Sprache ist der Schlüssel zur Welt“ findet das Bundesfamilienministerium und hat dafür ein Programm zur Sprachförderung an Kitas entwickelt. In Augsburg werden aktuell sieben Einrichtungen mit einer Fachberaterin gefördert, in Königsbrunn sind es drei. Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister und dem Sozialbürgermeister Stefan Kiefer habe ich der Kita „Denk mit! Zwerge“ ihre Sprachplakette überreicht. Dort wird jetzt eine Fachkraft mit den Kindern spielerisch und alltagsbezogen die sprachlichen Fähigkeiten fördern und gleichzeitig auch ihre Kolleginnen und Kollegen in der Sprachförderung anleiten.

## WARUM MENSCHEN FLIEHEN

„Krieg ist der Hauptgrund, warum Menschen fliehen!“ Das sagte meine Fraktionskollegin Gabriela Heinrich in ihrem Vortrag in meiner Veranstaltung zum Thema Fluchtursachen in der Stadtbücherei Augsburg.

Mit rund 90 Gästen sprachen wir auch über Verfolgung, Menschenrechtsverletzungen oder wirtschaftliche Not, die Menschen zur Flucht bewegen und welche Maßnahmen die Bundesrepublik aktuell ergreift, um Fluchtursachen zu bekämpfen. So engagiert sich das Auswärtige Amt in aktuellen Krisen mit humanitärer Hilfe, das Entwicklungshilfeministerium fördert längerfristige Projekte, um Länder wirtschaftlich zu stabilisieren.

## BEHÖRDE MIT KOPF UND HERZ

Seit einigen Monaten gibt es in Augsburg eine Außenstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Dort war ich zu Besuch. Aktuell arbeiten dort 53 Menschen, teils auch samstags, um die Menge der Asylanträge aus dem Jahr 2015 abzuarbeiten. Von Engagement und Einsatzfreude seiner Mitarbeiter*innen berichtete der Leiter der Außenstelle, Heribert Binter: „Wir beschäftigen sogar Pensionäre, die aus dem Ruhestand zurückgekommen sind, um mitzuwirken, dass Deutschland die große Aufgabe schultern kann“.

## UNI AUGSBURG: MAIFEST

Aufwärmhüpfen und Tauziehen - auch als Schirmherrin konnte ich an einem Feiertag im Mai etwas Bewegung vertragen! Sport, Spiel, Bewegung – an zehn Stationen vergnügten sich Familien auf dem Interkulturellen Maifest der Universität Augsburg.

Das Fest fand heuer zum dritten Mal statt, organisiert wurde es von Dr. Martin Scholz und Harald Woerlein (Institut für Sportwissenschaft). Beide freuten sich: „Es sind heuer mindestens doppelt so viele Menschen gekommen wie im letzten Jahr!“

## INFORMATIIONEN AUS DEM DJI

Bei einem Besuch in München konnte ich mich aus erster Hand über die Arbeit des Deutschen Jugendinstituts informieren. Es forscht seit mehr als 50 Jahren, häufig im Auftrag des Bundesfamilienministeriums, zu den Lebensverhältnissen von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien und zu den sozial- und bildungspolitischen Leistungssystemen, Diensten und Angeboten, die sie unterstützen sollen.

Ein sehr interessanter und erkenntnisreicher Tag mit vielen Anregungen!

*Mit Prof. Rauschenbach, Direktor des DJI*

## WIE GELINGT INTEGRATION?

Eine gelungene Veranstaltung war auch die Diskussion „Wie gelingt Integration“ gemeinsam mit meiner MdB Kollegin Gabriele Fograscher. Fünf Expert*innen aus Augsburg erzählten von ihrem Alltag mit geflüchteten Kindern, Schülern und Erwachsenen.

Meine Gäste waren Daniela Renger (Kita „Denk mit! Zwerge“), Stefka Nikolov (KAUSA), Brigitte von Taeuffenbach (VHS), Hans-Peter Holland (Berufsschule VI) und Reinhold Demel, (Agentur für Arbeit). Viele ehrenamtliche Flüchtlingshelfer waren gekommen und brachten ihre Erfahrungen aus der Praxis ein. Das Fazit des Abends lautete „Integration gelingt, braucht aber Zeit!“.

## ZU BESUCH BEI GEFLÜCHTETEN

In zwei städtischen Flüchtlingsunterkünften in Lechhausen wurde ich zum arabischen Tee eingeladen. Mit jungen Männern aus Syrien unterhielt ich mich über ihre Fluchterfahrungen, ihre Sorgen und Wünsche.

„Wo wohnen, was arbeiten und wann kommen Ehefrauen und Kinder nach Deutschland – das sind aktuell die Themen, die uns hier beschäftigen“, berichtet Hans Blöchl, einer der Sprecher des Helferkreises Lechhausen. Die meisten Geflüchteten haben keine Papiere, die ihre Berufsabschlüsse dokumentieren. Das erschwert die Jobsuche.

Der syrische Arzt Ahmad Hamschari sagte: „Wir alle hier sind dem Helferkreis und Deutschland sehr dankbar!“

## Augsburg Termine X

**17.06.2016 I 10:00 Uhr**
*Verleihung der Sprachplakette; Eltern-Kind-Initiative Hunoldsgraben*

**01.07. I 18:30 Uhr**
*Orte der Integration—Fraktion vor Ort mit Dr. Karamba Diaby, MdB, in der Kleingartenanlage Uhlandwiese*

**14.07.2016 I 17:00 Uhr**
*Zeitpolitik. Fraktion vor Ort mit Dr. Martin Rosemann, MdB; Neue Stadtbücherei*

**15.07.2016 I 14:30 Uhr**
*Fachkonferenz mit Staatsministerin Aydan Özoğuz , Stadtwerkesaal*

**21.07.2016 I 15:00 Uhr**
*Bürgersprechstunde, Schaezlerstraße 13*

**Impressum**

V. i. S. d. P.: Ulrike Bahr, Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg

Redaktion: Dr. Ruth Vornefeld, Angelika Lonnemann M.A.